

Tag der Ausgabe:
Mittwoch und Sonnabend.



Insertionsgebühr:
für die gesp. Zeile 15 Pf.

Amtsblatt für das Fürstenthum Lippe.

Nr 75.

Mittwoch, den 19. September.

1900.

Bekanntmachung.

Nachdem der bisherige Vorstand des unter dem 16. April 1873 verliehenen Braunkohlenbergwerks Göthe im Herrschaftlichen Forstbezirk Kleve, Amts Schieder, durch Aussterben seiner Mitglieder aufgelöst ist, haben wir gemäß § 110 der Vergordnung vom 30. September 1857 den Landbaumeister Knoop in Blomberg zum vorläufigen Repräsentanten bestellt. — Die unbekannten Mitbetheiligten und Erben werden aufgefordert, im Termine den 1. November d. J., Morgens 10 Uhr, vor demselben mit ihrer Legitimation zu erscheinen und zur Wahrung ihrer Rechte und Erfüllung ihrer Pflichten einen neuen Repräsentanten oder Vorstand zu wählen, welcher die Geschäfte nach § 105 der Vergordnung weiterführt, auch die rückständigen Abgaben zahlt.

Sollte diese Aufforderung ohne Erfolg bleiben, so wird die Freierklärung und der Verlust des Braunkohlenbergwerks Göthe auf Grund des § 117 Ziffer 1 und 3 der Vergordnung ausgesprochen werden.

Detmold, den 12. September 1900.

Fürstlich Lippische Regierung.
Sevetot.

An Stelle des Hausbesizers Adolf Grupe in Wöbbel ist der Gastwirth August Meier daselbst zum Stellvertreter des Standesbeamten in Wöbbel ernannt.

Detmold, den 12. September 1900.

Fürstlich Lippische Regierung.
In Vertretung:
Overbeck.

An Stelle des jetzigen Bürgermeisters Feldman in Salzuflen ist der Bürgermeister Petri hier selbst zum ersten Stellvertreter des Standesbeamten für die Stadt Detmold und für das Standesamt „Amt Detmold I“ ernannt.

Detmold, den 13. September 1900.

Fürstlich Lippische Regierung.

In Vertretung:

Overbeck.

Seine Erlaucht der Graf-Regent haben geruht, die Wahl des Waisenhaus-Inspectors Franzmeier in Barntrup zum Pastor der Gemeinde Vega gnädigst zu bestätigen.

Detmold, den 12. September 1900.

Fürstlich Lippisches Konsistorium.

In Vertretung:

Credé.

Bekanntmachung.

Der Landwirth Corbach Nr. 1 zu Sommerfell beabsichtigt, den an den Landwirth Blome Nr. 5 das jährlich zu leistenden Beitrag zur Extradienstrente mittels Zahlung eines Ablösungs-Kapitals von 22,50 Mark freizukaufen.

Dritte Berechtigte haben ihre Ansprüche an letzteres so gewiß binnen 3 Monaten, spätestens im Termine den

10. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, anzumelden und zu begründen, als sie sonst damit ausgeschlossen sind.

Detmold, den 8. September 1900.

Fürstlich Lippische Ablösungs-Commission.

Overbeck.

Bekanntmachung.

Die Witwe Krügermeier zu Lemgo S. B. 71 beabsichtigt, den an die Stadt Lemgo jährlich zu leistenden Kanon von 4,50 Mark freizukaufen.

Dritte Berechtigte haben ihre Ansprüche so gewiß binnen 3 Monaten, spätestens im Termine den 15. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, anzumelden und zu begründen, als sie sonst damit ausgeschlossen sind.

Detmold, den 14. September 1900.

Fürstlich Lippische Ablösungs-Commission.
Overbeck.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Vorführung von Zuchtstuten wurden folgende Prämien in Aussicht gestellt:

1. dem Landwirth Begemann Nr. 50 in Elbringen für seine 6jährige Fuchsstute ohne Abzeichen,
2. der Ww. Landwirths Brinkmeier Nr. 3 zu Hardissen für ihre 4jährige braune Stute ohne Abzeichen,
3. dem Gutsbesitzer von Mengersen zu Gronhof, Bauerschaft Holzhausen, für seine 3jährige schwarze Stute mit Stern und weißer linker Hinterfessel mit schwarz gefleckter Krone,
4. dem Landwirth Eichmeier Nr. 1 zu Falle für seine 7jährige dunkelbraune Stute,
5. dem Gutsbesitzer Meier zu Dörentrup für seine 8jährige braune Stute mit Stern und rechtem weißen Hinterfuß,
6. demselben für seine 7jährige dunkelbraune Stute mit weißen Ballen an beiden Hinterfüßen,
7. dem Landwirth Puls Nr. 2 zu Altdonop für seine 6jährige braune Stute mit Stern, Schnibbe und rechter weißer Hinterfessel mit gefleckter Krone,
8. demselben für seine 8jährige Schimmelstute ohne Abzeichen,
9. dem Landwirth Nagelsmeier Nr. 11 zu Langenholzhausen für seine 4jährige braune Stute ohne Abzeichen,

10. dem Landwirth Nullmeier Nr. 5 zu Billinghamen für seine 5jährige braune Stute mit rechts hinten weißem Hinterballen,
11. dem Landwirth Feger Nr. 5 in Hardissen für seine 4jährige braune Stute ohne Abzeichen,
12. dem Landwirth Strohmeier Nr. 3 in Fromhausen für seine 11—12jährige braune Stute ohne Abzeichen,
13. dem Landwirth Tünnermeier Nr. 31 zu Wöhren für seine 7jährige braune Stute mit Glasaugen, Blässe, beiden Hinterfesseln und linker Vorderfessel weiß,
14. dem Landwirth und Zimmermeister Gehring Nr. 15 zu Zerzherheide für seine 9jährige schwarze Stute mit Stern, Schnibbe und rechter gefleckter weißer Hinterfessel,
15. dem Landwirth Flake Nr. 2 zu Höndrup für seine 7jährige braune Stute mit melirtem Stern, rechtsseitiger Nasenschnibbe und links innen weißen Hinterballen,
16. dem Landwirth Wegener Nr. 3 in Großenmarpe für seine 13jährige braune Stute mit Stern,
17. demselben für seine 8jährige schwarze Stute mit Stern.

Die unter Nr. 3, 7 und 10 bezeichneten Thiere wurden mit Nr. 1, die übrigen mit Nr. 2 klassifiziert.

Die für Nr. 1 auf 120 Mark und für Nr. 2 auf 80 Mark festgesetzten Prämien werden erst nach 2 Jahren fällig, sofern alsdann die Erfüllung der in Nr. 66 und 68 dieses Blattes bekannt gemachten Bedingungen nachgewiesen wird.

Diesen Nachweis haben sechs Besitzer von den im Jahre 1898 prämiirten 9 Thieren voll, ein Besitzer theilweise und 2 Besitzer nicht geführt.

Den ersteren werden die festgesetzten Prämien, nämlich:

1. dem Landwirth Schmidtmeier Nr. 5 in Hummersen 80 Mark,
2. dem Handerer Bussmeier in Lemgo 80 Mark,
3. dem Landwirth Niedermeier Nr. 30 in Hagendonop 120 Mark,
4. dem Landwirth Wegener Nr. 3 in Großenmarpe $2 \times 80 = 160$ Mark,

5. dem Landwirth Dieckmeier Nr. 26 in Böhren 80 Mark gezahlt, der zweite soll nach Beibringung der fehlenden Nachweise 80 Mark erhalten, die letzten gehen der ihnen in Aussicht gestellten Prämien von 120 Mark bezw. 80 Mark verlustig.
Detmold, den 11. September 1900.
Fürstliche Kürungs-Kommission.
Overbeck.

Obstverkauf.

Das an den Landesstraßen des Bauamts Detmold vorhandene Obst soll an nachstehenden Tagen an Ort und Stelle unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden:

1. Sonnabend, 22. September, Morgens 8 Uhr, von Detmold nach Ellernkrug,
Nachmittags 2 Uhr, von Ellernkrug nach Lage,
2. Montag, 24. September, Morgens 9 Uhr, von Heiligenkirchen nach Verlebeck,
3. Dienstag, 25. September, Morgens 10 Uhr, von Lage nach Sylbach,
4. Mittwoch, 26. September, Morgens 8 Uhr, von Detmold nach Apenberg,
Nachmittags 2 Uhr, von Apenberg nach Storkstrug,
5. Donnerstag, 27. September, Morgens 8 Uhr von Johannettenthal nach Schmedissen,
Mittags 12 Uhr, von Schmedissen nach Meinberg und von Meinberg nach Horn,
6. Freitag, 28. September, Morgens 11 Uhr, von Schlangen nach Kohlstädt,
7. Sonnabend, 29. September, Morgens 10 Uhr, von Lage nach Wissentrup,
Nachmittags 2 Uhr, von Lage nach Hörstmar.

Detmold, den 17. September 1900.
Fürstliches Bauamt.
Böhmer.

Der am 24. Juli l. J. gegen den Stall-
schweizer Paul Ubricht aus Frankenberg
wegen Diebstahls erlassene Steckbrief ist erledigt.
Detmold, den 15. September 1900.

Fürstliche Staatsanwaltschaft.
In Vertretung:
Riekehoff.

Die Bekanntmachung vom 30. v. M., be-
treffend Diebstahl eines Fahrrades von dem
Hausflur des Schmidt'schen Gasthauses hierselbst,
ist erledigt.

Detmold, den 15. September 1900.
Fürstliche Staatsanwaltschaft.
In Vertretung:
Riekehoff.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Gerhard Bäßfeld
aus Dinslaken, Kreis Ruhrort, geboren daselbst
am 28. Mai 1880, ist die Untersuchungshaft
wegen Einbruchsdiebstähle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und
in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern,
sowie Nachricht hierher zu den Akten J. 373/00
zu geben.

Detmold, den 17. September 1900.
Fürstliche Staatsanwaltschaft.
In Vertretung:
Riekehoff.

Beschreibung:

Alter: 20 Jahre. Statur: schlank. Größe:
mittel. Haare: hell. Bart: ohne.

Kleidung: schwarze Hose, dunkelbrauner Rock,
schwarzen, weichen Filzhut und abetragene Zug-
stiefel.

Der Schlachtergeselle Hermann, Friedrich,
Wilhelm Bredemeier, geboren am 16. Juni
1874 zu Lemgo, letzter deutscher Aufenthalts-
ort Lemgo, wird beschuldigt, als beurlaubter
Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.
Übertretung gegen § 360^a St.-G.-B.

Derselbe wird auf

Donnerstag, den 8. November 1900,
Vormittags 10 Uhr,

vor das Fürstliche Schöffengericht hierselbst zur
Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der-
selbe auf Grund der nach § 472 der St.-P.-O.
von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Det-
mold ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Lemgo, den 12. September 1900.

Der Fürstliche Amtsanwalt.
Dr. Müller.

Steckbrief.

Gegen den Kellner Heinrich Bömfen, geboren am 9. Mai 1878 zu Bochum, zuletzt wohnhaft zu Schötmar, ist, da derselbe sich verborgen hält, die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Amtsgerichtsgefängniß abzuliefern und Nachricht hierher unter P. L. 95/00 gelangen zu lassen.

Salzungen, den 15. September 1900.
Der Fürstliche Amtsanwalt.
Förster.

Mit Genehmigung Fürstlicher Regierung erhält der § 1 der Hundesteuer-Ordnung für die Aemter Detmold, Horn und Lage in seinem Anfange folgende Fassung:

§ 1.

Wer Hunde hält, hat dafür eine Steuer in die Amtsgemeindekasse zu zahlen.

Die Steuer beträgt für das Jahr:

- a. Wenn ein oder zwei Hunde von den zu einer Haushaltung gehörigen Personen gehalten werden, für jeden Hund zwei Mark,
- b. wenn mehr als zwei Hunde von den zu einer Haushaltung gehörigen Personen gehalten werden, je 2 Mark für den ersten und zweiten und je 10 Mark für jeden weiteren Hund,
- c. für Fleisch- und Schäferhunde je zwei Mark.

Die Steuer ist in halbjährlichen Raten an die Steuererheber (Bauerrichter) in den von diesen angeetzten Hebeterminen zu bezahlen.

Das erste Halbjahr erstreckt sich auf die Zeit vom 1. April bis 30. September.

Detmold, den 11. September 1900.
Fürstliches Verwaltungsamt.
R. Piderit.

Ein Schwein des Einliegers August Niesswald zu Pivitsheide B. G. Nr. 45 ist an Rothlauf verendet.

Detmold, den 13. September 1900.
Fürstliches Verwaltungsamt.
R. Piderit.

Am 9. d. M. ist auf der sogenannten Hörster Egge eine silberne Taschenuhr mit Kapsel und Nickelfette gefunden worden.

Detmold, den 17. September 1900.

Fürstliches Verwaltungsamt.
R. Piderit.

Am 13. d. M. ist eine Kuh des Gutsbesizers Brand in Vieme an Milzbrand freipirt.

Brake, den 15. September 1900.

Fürstliches Verwaltungsamt.
Kirchhof.

Unter dem Schweinebestande des Arbeiters Fritz Hoffmann auf Nr. 94 zu Unterwüsten und des Schneiders Ernst Heil auf Nr. 50 zu Regen ist die Rothlauffeuche ausgebrochen.

Schötmar, den 17. September 1900.

Fürstliches Verwaltungsamt.
Heldman.

Bei einem dem Schlachter Christian Frenger zu Elbringen gehörigen und in Hörter geschlachteten Schweine ist die Rothlauffeuche festgestellt worden.

Blomberg, den 13. September 1900.

Fürstliches Verwaltungsamt.
Steneberg.

Steckbrief.

Gegen den Schuhmachergesellen Wilhelm Bergmann, geb. am 16. September 1874 zu Icker bei Osnabrück, zuletzt wohnhaft in Lemgo, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Fürstlichen Schöffengerichts zu Lemgo vom 5. Juli 1900 erkannte Geldstrafe von 25 Mark, eventuell eine Gefängnißstrafe von 5 Tagen vollstreckt werden. Um Strafvollstreckung wird ersucht.

Lemgo, den 11. September 1900.

Fürstliches Amtsgericht II.

Der gegen den Bahnarbeiter Joseph von Czapiewski aus Zefun am 11. September 1895 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Lage, den 12. September 1900.

Fürstlich Bippisches Amtsgericht.

Ausschlusurtheil.

In Sachen, die Anlegung des Grundbuchs für den abgeschlossenen Domanialbezirk Varenholz, Forstrevier:

Amt Varenholz und
Amt Hohenhausen

werden alle, die das durch die Bekanntmachung vom 21. August 1899 bezeichnete Eigenthum oder ein das Eigenthum beschränkendes Recht, eine Hypothek oder ein anderes der Eintragung in das Grundbuch bedürftendes Recht an Grundstücken der erwähnten Domanialbezirke nicht angemeldet haben, damit ausgeschlossen.

Hohenhausen, den 3. September 1900.

Fürstliches Amtsgericht.
Bergahau.

Zwangsversteigerung.

Der im Grundbuche von Horn Band XVIII Blatt 347 auf den Namen des Kaufmanns Leopold Ostwald zu Herford, jetzt wohnhaft zu Kriegshaber, eingetragene Grundbesitz:

Garten an der Mittelstraße zu 2,12 a und Hofraum das. zu 2,22 a nebst dem Wohnhause Nr. 78

soll am

Dienstag, den 13. November 1900,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Gerichtszimmer im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, 3. September 1900, aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn die Gläubigerin widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche der Gläubigerin und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das

Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten wird.

Horn, den 4. September 1900.

Fürstliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nach Mittheilung der Inspection der Infanterieschulen Berlin ist für die diesjährige HerbstEinstellung ein erheblicher Bedarf an Unteroffizierschülern und Unteroffiziersvorschülern vorhanden.

Bewerber wollen sich persönlich (Bewerber für Unteroffiziersvorschulen in Begleitung des Vaters oder Vormundes) beim unterzeichneten Kommando unter Vorlage der erforderlichen Papiere melden.

Detmold, den 10. September 1900.

Königliches Bezirkskommando.

von Schroeder.

Oberstleutnant z. D. und Kommandeur.

Öffentliche Bekanntmachung.

Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 12. 7. 1900, bestätigt am 20. 7. 1900, wurde der Nachbenannte in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt, und in eine Geldstrafe von 200 Mark verurtheilt:

Kochsief, Wilhelm, zur Disposition der Ersatzbehörden entlassener Musketier des Landwehrbezirks Essen, geb. zu Pottenhausen am 15. 7. 1877.

Düsseldorf, den 12. September 1900.

Königliches Gericht der 14. Division.

Bekanntmachung.

Zulassung von Feldpostpaketen.

Von jetzt ab werden Privatpäckereien an die in Ostasien befindlichen deutschen Truppen zur Feldpostbeförderung zugelassen; sie müssen folgenden Bedingungen entsprechen:

1. Gewicht der einzelnen Sendung nicht über 2½ Kilogramm;
2. Größe nicht erheblich über 35 Centimeter in der Länge, 15 Centimeter in der Breite und 10 Centimeter in der Höhe;
3. Verpackung in Kisten oder festen Kartons recht dauerhaft mit äußerer Um-

hüllung in haltbarer Leinwand oder Wachseleinwand und mit fester Verschnürung;
4. die Aufschrift muß in der Weise hergestellt werden, daß auf die Sendung eine mit der vollständigen Adresse recht genau und deutlich ausgefüllte Feldpostkarte haltbar aufgeheftet oder aufgeklebt wird; auf der Karte ist außerdem der Absender und der Inhalt der Sendung genau anzugeben.

Das Porto beträgt für jedes Feldpostpaket ohne Unterschied des Gewichts und des Bestimmungsorts 1 Mark. Die Sendungen müssen bei der Aufgabe frankirt werden. Zur Frankirung dienen Postfreimarken, die auf die Feldpostkarte zu kleben sind.

Eingeschriebene Pakete, Sendungen mit Werthangabe oder Postnachnahme sind unzulässig.

Ausgeschlossen von der Versendung

mittelfst Feldpostpakets sind unbedingt: Flüssigkeiten, Sachen (Lebensmittel), die dem schnellen Verderben unterliegen, zerbrechliche und leicht entzündliche Sachen, sowie die allgemein von der Postbeförderung ausgeschlossenen Gegenstände.

Die Versendung von Waffen und Kriegsmaterial ist zulässig, wenn durch Bescheinigung einer Reichs- oder deutschen Staatsbehörde nachgewiesen wird, daß die Gegenstände für die deutschen Streitkräfte in China bestimmt sind.

Die Beförderung der Feldpostpakete erfolgt mit den alle 14 Tage abwechselnd von Bremerhaven und Hamburg nach Ostasien abgehenden Reichspostdampfern. Eine Gewähr für die richtige und pünktliche Uebersunft der Privatpäckereien kann die Postverwaltung nicht übernehmen.

Berlin, W., 15. September 1900.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
von Podbielski.